

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/28/2

Erschienen am 25. Juli 1952

Die Umsatzentwicklung im Großhandel

im Juni 1952

Zahl der Berichtsfirmen	Großhandelszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
		Juni 1952 gegen Mai 1952	Juni 1951 gegen Mai 1951	Juni 1952 gegen Juni 1951
203	Lebensmittelsortimenter	- 7	+ 4	- 6
219	Textilwaren	- 29	- 16	- 20
	darunter Geschäftsweig:			
	Tuche und Futterstoffe	- 23	- 13	- 34
	Meterwaren	- 36	- 31	- 26
	Sortimenter	- 29	- 7	- 13
	Wirk- und Strickwaren	- 24	- 6	- 30
235	Elektro und Rundfunk	- 11	+ 7	- 8
	darunter Geschäftsweig:			
	Elektro	- 2	+ 7	- 2
	Rundfunk	- 18	- 1	- 13

Unterschied in der Zahl der Kalendertage	- 3 vH	- 3 vH	-
Unterschied in der Zahl der Verkaufstage	- 8 vH	+ 13 vH	- 12 vH

Hinweis: Über die Entwicklung des Textilwarengroß- und -einzelhandels berichtet der in Kürze erscheinende Statistische Bericht V/23/6 ("Die Umsatzentwicklung des Textilhandels seit 1949").

## Die Umsatzentwicklung im Juni 1952

Die Umsätze haben im Monat Juni sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel sehr niedrig gelegen, da der Monat eine ungewöhnlich geringe Zahl von Verkaufstagen hatte: die Zahl der Verkaufstage war im Juni um 8 vH geringer als im Mai und um 12 vH geringer als im Juni des Vorjahres.

Im Lebensmittelgroßhandel waren die Umsatzwerte gegenüber Mai um 7 vH und gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um 6 vH niedriger. Beim Vergleich mit dem Juni des Vorjahres ist zu berücksichtigen, daß das Preisniveau jetzt im Durchschnitt etwas niedriger liegt und daher mengenmäßig ungefähr dieselben Mengen verkauft wurden wie im Juni des Vorjahres. In den Lebensmittelgeschäften des Einzelhandels war der Umsatzrückgang etwas stärker (Statistischer Bericht V/20/24 vom 14.ds.Mts.).

Im Textilwarengroßhandel lagen die Umsatzwerte im Juni im Durchschnitt um 29 vH niedriger als im Mai und um 20 vH niedriger als im Juni des Vorjahres. Dieser Rückgang ist außer der geringen Zahl der Verkaufstage auf die Beendigung der Frühjahrssaison zurückzuführen. Da die Preise seit dem Vorjahr nennenswert zurückgegangen sind, war die Entwicklung der Umsatzmengen nicht so ungünstig wie sich bei einer Betrachtung der Umsatzwerte ergibt.

Das gute Ergebnis der vom Textilgroßhandel veranstalteten Sonderverkaufstage kann sich erst in den Juliumsätzen auswirken. In den Textilwarengeschäften des Einzelhandels wurden im Juni fast die gleichen Mengen umgesetzt wie im Juni des Vorjahres.

Im Elektro- und Rundfunkgroßhandel wurde im Juni um 11 vH weniger als im Mai und um 8 vH weniger als im Juni des Vorjahres umgesetzt. Pro Verkaufstag gerechnet ergeben sich also kaum Unterschiede in der Höhe der Umsätze gegenüber den beiden Vergleichsmonaten.

In den beiden Sparten Elektro und Rundfunk war die Entwicklung unterschiedlich: im Elektrogroßhandel war der Absatz nur geringfügig um etwa 2 vH niedriger als im Mai und als im Juni des Vorjahres; im Rundfunkgroßhandel dagegen lagen die Umsatzwerte um 18 vH niedriger als im Mai und um 13 vH niedriger als im gleichen Vorjahrsmonat.

Beide Verkaufszweige haben in den Monaten Mai/Juni ihren saisonüblichen Tiefpunkt. Der Elektrogroßhandel, der in der Hauptsache das Bauhandwerk beliefert, konnte, pro Verkaufstag gerechnet, bereits einen Wiederanstieg seiner Umsätze verzeichnen.